



„Raus aus der Realzinsfalle“



Es ist heutzutage schwieriger als je zuvor, die Kaufkraft seines Ersparten zu erhalten. Klassische Anlageprodukte bieten nur sehr geringe Zinsen und sorgen in unserer Niedrigzinsepoche dafür, dass das Vermögen durch die Inflation stetig abnimmt. Die zunehmende Berichterstattung macht es deutlich; zudem schlagen Experten schon lange Alarm:

Die extrem niedrigen Zinsen in Europa vernichten schleichend das Vermögen der Staatsbürger und belasten den privaten Vermögensaufbau bzw. die private Alters-Vorsorge.



Wenig oder kaum Zinsen für's Sparkapital (Existenzielles Risiko)

Das Problem im Detail:

Derzeit sind die Zinsen für Anlagen in festverzinsliche Produkte wie Termingelder, Spareinlagen, Bausparverträge oder auch Bundesanleihen **deutlich niedriger als die Inflationsrate**. Damit ist die reale Verzinsung negativ.

Der uninformierte Sparer tappt in die „**Realzinsfalle**“.

Um langfristig die Kaufkraft zu erhalten und den Wert des Geldes real zu steigern, **muss eine dauerhaft über der Inflationsrate liegende Rendite erzielt werden**.

Besonders große Auswirkungen hat die **Niedrigzins-Epoche** auf die private Vorsorge der österreichischen Bevölkerung, die aufgrund der schwächelnden staatlichen Vorsorge jedoch eine zunehmende Bedeutung erlangt.

Ob Medien, Politik oder Verbraucherschützer – alle testieren die **Notwendigkeit der privaten Alters-Vorsorge**, um dauerhaft den eigenen Lebensstandard halten, und damit auch die eigene **Lebensqualität-sichern** zu können.

Kaufkraftverlust wegen Inflation – Geldentwertung (Risiko)

Zinsen sind niedriger als die Inflationsrate - Dies hat z.B. folgende Auswirkung für Sparer



Kaufkraftverlust wegen Inflation = Geldentwertung (Risiko) - Zinsen sind niedriger als die Inflationsrate

Die durchschnittliche, reale Inflationsrate für die letzten 15 Jahre beträgt 2,1%. Wer sein Spargeld die letzten 5 Jahre auf einem Sparbuch mit einer Nettoverzinsung von z.B. 0,2 % geparkt hat, der hat in 5 Jahren ca. 10 % der Kaufkraft seines Kapitals verloren. Das nachfolgende Rechen-Beispiel zeigt dies:

Service „Online-Rechner“



Mit dem „Inflationsrechner online“ können Sie selbst Ihre Ertragssituation berechnen auf:

Ein Rechenbeispiel (Modellrechnung)

10.000,00 Euro liegen 5 Jahre lang auf einem Sparbuch mit netto (nach Kestabzug) 0,2 % Zinsen, bei 2,1 % durchschnittlicher Inflation pro Jahr. Inflationsverlust pro Jahr = 1,9 %

3

Entwicklung Kaufkraft			
Jahr:	Kaufkraft Jahresbeginn:	Wertverlust Gesamt:	Kaufkraft Jahresende:
1	10.000,00	-1,86%	9.813,54
2	9.813,54	-3,69%	9.630,56
3	9.630,56	-5,49%	9.450,99
4	9.450,99	-7,25%	9.274,77
5	9.274,77	-8,98%	9.101,84

Rechenergebnis in Kurzversion

€ 10.000,00 haben nach 5 Jahren bei einer Inflationsrate von 1,9 % noch eine Kaufkraft von € 9.100,00. Anders ausgedrückt: Das Kapital verliert in 5 Jahren ca. 10 % seines Werts!

Weiter zur Detailberechnung auf www.wirtschaftsbilanz.at/12815.0.html

Weitere interessante Online-Rechner

...zum Thema Finanzen finden Sie auf <http://www.wirtschaftsbilanz.at/12814.0.html>

Folgeschluss:

Je mehr Sparkapital Sie aktuell unter einer Netto-Rendite von 2 % = unter der Inflationsrate, angelegt haben, desto größer sind Ihre Verluste und desto mehr Handlungsbedarf haben Sie.

Inflation – wird leider nicht angeführt (eingedruckt) im Sparbuch



Inflation - wird leider nicht angeführt im Sparbuch

Leider wird die Inflationsrate = Kaufkraftentwertung weder in Sparbücher, Bausparverträge, Fest- oder Termingelder, Anleihen, etc. eingedruckt und entgeht damit der Aufmerksamkeit der Sparer.

Gerade beim langfristigen Vorsorgesparen ist es daher notwendig, über Alternativen zu den bisher üblichen, auf Geldwerten basierenden Kapitalanlagen, nachzudenken.

Weit verbreiteter Denkfehler – keine hohen Zinsen ohne großes Risiko



Weit verbreiteter Denkfehler

Der wesentliche Irrglaube der „traditionellen Sparer“ = die ihr Kapital vorwiegend auf Geldmarktprodukten wie z.B. Sparbücher, Bausparverträge, Fest- u. Termingelder, Anleihen, etc. parken, besteht in der Annahme, dass, weil bei diesen Produkten seit Jahren extrem niedrige Zinsen geboten werden, merklich höhere Zinserträge, ohne dementsprechendes Risiko kaum am Finanzmarkt zu bekommen sind.

Das Zinsniveau wird von den Europäischen Staaten absichtlich, aufgrund der hohen Staatsverschuldungen und in Folge der Zinslast der Staatshaushalte, extrem niedrig gehalten.

Dies ändert jedoch gar nichts daran, dass in der Wirtschaft ordentlich verdient wird. Der Wirtschaft stand noch nie so viel billiges Geld zur Verfügung, deshalb sprudeln dort auch die Gewinne. Die Gewinnsituation wird auch noch dadurch verstärkt, dass die Privathaushalte stark konsumieren, weil sie ohnehin kaum Erträge mit ihrem Sparkapital machen.

Die wesentliche Erkenntnis: „Das Geld muss in den Unternehmen der Realwirtschaft arbeiten“



5

Wer eine Verzinsung über der Inflationsrate von durchschnittlich 2,1 % erreichen will, um der Realzinsfalle zu entgehen, muss sein Kapital Großteils direkt in der Wirtschaft = in den Unternehmen = in „produktiven, inflationsgesicherten Sachwerten“, direkt an der Quelle des Gewinns, arbeiten lassen.

Hier sind nach wie vor Zinserträge von 4 bis 6 % pro Jahr, ohne größeres Risiko zu bekommen, vorausgesetzt man weiß wo und wie. (= das ist eine der Kernkompetenzen eines Wirtschaftsberaters)

Nur mit Brutto-Zinssätzen von 4 % (= netto ca. 3 %) aufwärts lässt sich die Kaufkraft des Sparkapitals langfristig erhalten bzw. steigern und damit die Lebensqualität-sichern, auch in der wohlverdienten Pension.

Zur Situation der Alters-Vorsorge in Österreich



Die Situation der Alters-Vorsorge in Österreich

Angst vor der Altersarmut

6



Die Altersarmut (Existenzielles Risiko)

Immer mehr Menschen erkennen, dass die gesetzliche Rente zur Aufrechterhaltung des gewohnten Lebensstandards nicht reicht. Die Tendenz dabei ist auch klar. Die staatliche Rente wird in den kommenden Jahrzehnten deutlich sinken. Diese Versorgungslücke gilt es zu schließen.

Fast ein Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sorgt nicht ergänzend vor, im

unteren Einkommensbereich sogar jeder zweite.

Wer sich bei der Alters-Vorsorge nur auf die klassische LV verlässt, hat ein Problem!

Wer sich, traditioneller Weise,

- beim „Lebensbegleitenden Vermögensaufbau“ durch alle Lebensphasen bzw.
- bei seiner Alters-Vorsorge zur Sicherung seiner Lebensqualität

vorwiegend oder nur auf klassische Lebensversicherung verläßt, der hat aufgrund der Niedrigzinsepoche, die auch noch länger anhalten wird, ein großes Problem, sowohl jetzt, als auch in naher Zukunft.

Anlagenotstand der klassischen Lebensversicherungen - Rendite fällt massiv

Aufgrund des gesetzlichen Umfelds, der Niedrigzinsepoche und in Folge der Situation an den Kapitalmärkten befinden sich die meisten Versicherungsunternehmen in einem klaren „Anlagenotstand“, der sich extrem negativ auf die Renditen und Erträge der Versicherten auswirkt, die Ihre Altersvorsorge auf einem Lebensversicherungs-Tarif aufbauen.

Wir haben in unserem Mandantenkreis einige klare, nachvollziehbare und nach-rechenbare Beispiele, wo mit meist klassischen Er- u. Ablebensversicherungen über 25 bis 30 Jahre, Jahresnettoerträgen um die 0,75 bis 1,25 % als Ertrag beim Versicherten geblieben sind. In Hinblick auf die Inflation sind dies klare Verlustgeschäfte!

7

Um unsere Mandanten hier vor weiteren Verlusten zu bewahren, haben wir einen weiteren Service aufgelegt, um hier rechtzeitig in Sinne unserer Mandanten reagieren zu können:

„Pensionsvorsorge-Entwicklungs-Check“ – Wie gut läuft ihre private Alters-Vorsorge wirklich? - (Sehen und Handeln - www.vorsorgeplan.at/12137.0.html)

Können Sie sich über die Entwicklung Ihrer Vorsorgeprodukte aktuell zu Recht auch freuen?



"Pensionsvorsorge-Entwicklungs-Check" - Wie gut läuft ihre private Altersvorsorge wirklich?

Fehlentwicklungen in der privaten Alters-Vorsorge rechtzeitig erkennen „Sehen und Handeln“ und Optimierungsmaßnahmen treffen. Checken Sie mit unserer Hilfe wie die Entwicklung ihrer privaten Pensions-Vorsorge bis dato läuft und ob sich das Ganze für Sie bis dato gerechnet hat bzw. auch

Finanz-, Versicherungs- u. Vorsorge-Checks - Sehen und Handeln
(Kurzbezeichnung: "Finanz-Checks")



8

Beratungs-/Lösungs-Konzept

Durch intelligente Vorsorge weiterhin die eigene Lebensqualität-sichern, auch für die wohlverdiente Pension.



www.lebensqualitaet-sichern.at

Stand: 2025-01-30